

LESERBRIEFE

Zum Artikel „Fehler in Plänen des Bundes?“ vom 7. August

Anfang der vergangenen Woche wurde der neue Bundesverkehrswegeplan der Öffentlichkeit vorgestellt und war zu dieser Zeit auch schon im Internet zu finden. (...) Es wurde eine scheinbar neue Maßnahme für den vorrangigen Bedarf vorgestellt, die es unter diesem Namen bisher noch gar nicht gab: „Ringschluss der A281 zwischen Kattenturm und der A1“. Nach kurzer Prüfung zeigte sich, dies ist faktisch die B6n, zu deren Umsetzung es Runde Tische und Bürgerschaftsbeschlüsse gibt. Lange war aber auch klar, dass man im Bundesverkehrsministerium andere Pläne als Bremen verfolgt. Noch im Mai 2016 verlautete aus dem Hause des Bremer Verkehrsressort, man habe sich wegen der unterschiedlichen Vorstellungen mit dem Bund darauf verständigt, dass die B6n nicht in den vorrangigen Bedarf kommt, man arbeite aber daran, dass die Bremer Vorzugsvariante umgesetzt werden kann. Und nun das. Das Verkehrsressort gibt sich überrascht (...): Das müsse ein Fehler sein, er sei noch nicht bemerkt worden. (...) Wer blickt eigentlich im Verkehrsressort noch, was Sache ist oder wie beliebig ist in Bremen Verkehrspolitik? Wie ernst werden die Belange von Bürgern genommen (...)? Man kann sich allerdings auch vorstellen, dass Kalkül dahinter steckt: Bürger hinters Licht führen beziehungsweise verunsichern – und wenn es dann doch

auffällt, stellt man sich ahnungslos. Auch die Formulierung „man habe in Bremen noch Gesprächsbedarf“ ist unverständlich. Sollen jetzt die Beschlüsse der Bürgerschaft solange zerredet werden, bis eine Mehrheit für die Pläne des Bremer Verkehrsressorts im Zusammenspiel mit dem Bundesverkehrsministerium gefunden wurde? (...)

R. Neumann-Breeger
28277 Bremen

Zu den Artikeln „Thema: Lankenauer Höft“ vom 17. Juli und „Politiker wollen Lokal behalten“ vom 20. Juli:

Offenbar gibt es Pläne, das Areal beim Lankenauer Höft zu bebauen. Die CDU-Fraktion im Woltmershauser Beirat fordert, den Bürgern das geplante Vorhaben vorzustellen und sie daran mitwirken zu lassen. Dieses sollte möglichst schnell geschehen, denn viele Menschen im Stadtteil haben schon jetzt Fragen dazu. Wie soll eine eventuelle Bebauung am Ende des Weseruferparks aussehen? Wer hat dort finanzielle Interessen? Werden Teile des Neustädter Hafenbeckens zugeschüttet und entsteht dann dort eine Art Überseestadt II? Wie würde sich das auf den Stadtteil auswirken? Steigen dann die Mieten (...)? Hat die im Zusammenhang mit der geplanten Deicherhöhung vorgesehene Verbreiterung von Wester- und Rablinghauser Deich inklusive der Beseitigung vieler Parzellen und Bäume mit ei-

ner Bebauung am Lankenauer Höft zu tun (...)? Und warum kann am Lankenauer Höft nicht alles einfach so bleiben, wie es ist? (...) Mit der Schließung des Lokals am Lankenauer Höft ginge eine Ära zu Ende. Das allein wäre schon sehr bedauerlich.

Joachim Fischer
per E-Mail

Zum Artikel „Anwohner beklagen A281-Lärm“

„Die Klagen und Forderungen der Woltmershauser machen zweierlei deutlich: Prognosen und Computersimulationen der Planer haben oft nicht viel mit dem Leben und Erleben der Menschen zu tun. Und: Neue Straßen ziehen zusätzlichen Verkehr und in Städten führen sie zu keiner Entlastung sondern höchstens zu einer Umverteilung der Belastungen. Falls der Bauabschnitt 2.2 der A 281 gebaut werden sollte, wird es selbst nach den offiziellen Gutachten auf der Senator-Apelt-Straße eine Verkehrszunahme um 33 Prozent geben.“

Norbert Breeger
28277 Bremen

Abgedruckte Leserbriefe stellen keine redaktionelle Meinung dar. Sie werden aus den Zuschriften an die Redaktion ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Ihren Leserbrief schicken Sie bitte an: WESER REPORT, Contrescarpe 75 A, 28195 Bremen, oder per E-Mail: leserbriefe@weserreport.de